

präsentiert

İLBER ORTAYLI | LECTURES II

Die Osmanen und die Habsburger: Struktur zweier Dynastien

4. Juni 2014, 14 Uhr

Trautsongasse 6/6, 1080 Wien

Das Don Juan Archiv Wien erlaubt sich, die zweite Veranstaltung der neuen Vortragsreihe „İlber Ortaylı Lectures“ anzukündigen. Nach seinem ersten Vortrag im vergangenen November betitelt „Österreich und das Osmanische Reich in der maria-theresianischen Epoche“, behandelt der international renommierte Historiker und ehemalige Präsident des Topkapı Palast Museums in seinem zweiten Vortrag die Struktur der osmanische und die Habsburgische Dynastien.

Die *İlber Ortaylı Lectures* ergänzen das Veranstaltungsprogramm des Don Juan Archivs zum Forschungsschwerpunkt „Ottoman Empire and European Theatre“. Zu diesem werden seit 2008 unter Teilnahme von Forschenden aus der ganzen Welt alljährlich in Wien und Istanbul Symposien veranstaltet. Das 11. Symposium dieser Reihe findet am 5.-6. Juni 2014 in den Räumlichkeiten des Don Juan Archiv statt: *Ottoman Empire and European Theatre VIII - Culture of Politics or Cultural Politics - Act Two: Representation, Theatricality and Cultural Transfer in the Ottoman-European Diplomatic Relations*. Die zweite Publikation zu diesem Projekt erscheint gleichzeitig mit dem kommenden Symposium: *Ottoman Empire and European Theatre. Vol. II: The Time of Joseph Haydn: From Sultan Mahmud I to Mahmud II (r. 1730–1839)*, hg. von Michael Hüttler und Hans Ernst Weidinger, Wien: Hollitzer Wissenschaftsverlag 2014 (= *Ottomania* 3).

Das Don Juan Archiv Wien freut sich sehr, İlber Ortaylı für seinen zweiten Vortrag in den Räumlichkeiten der Trautsongasse begrüßen zu dürfen und lädt alle Interessierten ein, daran teilzunehmen.

Das Don Juan Archiv Wien, eine Abteilung der HOLLITZER Graz GmbH

Gewerke Dr. Hans Ernst Weidinger, der sich seit den 1970er Jahren der Geschichte des Don-Juan-Stoffes von ihrem Beginn bis zum Ende des 18. Jahrhunderts widmet, brachte 1986 in Regensburg den *Don Giovanni* in einer Bearbeitung zur Aufführung, gründete 1987 anlässlich des 200 Jahre Jubiläums der Uraufführung des *Don Giovanni* das Don Juan Archiv und präsentierte 2002 einen Teil seiner Forschungsergebnisse in Form einer 16-bändigen Dissertation mit dem Titel *Il Dissoluto Punito. Untersuchungen zur äußeren und inneren Entstehungsgeschichte von Lorenzo da Pontes & Wolfgang Amadeus Mozarts DON GIOVANNI*.

Um die Früchte dieser Sammel- und Forschungstätigkeit der Wissenschaft zur Verfügung zu stellen und eine weitere wissenschaftliche Auseinandersetzung zu fördern, wurde im zwanzigsten Jahr seines Bestehens, 2007, das bis dahin private Archiv unter dem Namen *Don Juan Archiv Wien* (www.donjuanarchiv.at) als theater- und kulturhistorisches Forschungszentrum mit Archiv und Forschungsbibliothek unter der Leitung von Dr. Michael Hüttler öffentlich zugänglich gemacht. Seit 2011 steht Dr. Matthias J. Pernerstorfer der Institution als Direktor vor.

Durch zahlreiche Veranstaltungen – Don Juan Days, Symposien, Workshops und Konzerte – fördert das Don Juan Archiv den wissenschaftlichen und künstlerischen Austausch auf lokaler, regionaler wie internationaler Ebene. Zudem pflegt es allgemeine wie projektbezogene Kooperationen mit Forschungs- und Eigentümerinstitutionen sowie Wirtschaftsunternehmen im In- und Ausland, wobei Rom, Florenz, Salzburg, Brünn und Prag besonders wichtig sind – nicht zuletzt aber auch Istanbul, denn die Türkei bzw. das Osmanische Reich spielt in der Geschichte des Don Juan eine bedeutende Rolle.

Don Juan Archiv Wien
Trautsongasse 6/6
1080 Wien
office@donjuanarchiv.at
+ 43 1 236 56 05

İlber Ortaylı Biographie

İlber Ortaylı, geb. 1947 Bregenz, ist Professor an der Galatasaray Universität (Istanbul) und Bilkent Universität (Ankara) am Lehrstuhl Rechtsgeschichte.

Er besuchte das Österreichische Gymnasium St. Georg, später das Gymnasium in Ankara und studierte an der Universität Ankara. Bei Prof. İncalık beendete er seine Studien an der Universität Chicago mit einem Magisterabschluss. Später besuchte er auch die Universität Wien. Seine Dissertation schrieb er im Jahre 1978 über die Regionalverwaltungen im Osmanischen Reich nach der Tanzimat-Periode (*Tanzimat Sonrası Mahallî İdareler*) an der Universität Ankara, an der Fakultät der politischen Wissenschaften. 1979 wurde er Privatdozent. 1981 veröffentlichte er seine Arbeit über den deutschen Einfluss im Osmanischen Reich (Osmanlı İmparatorluğu'nda Alman Nüfuzu). 1982 nach dem Militärputsch protestierte er gegen die akademische Politik, die von der Regierung verfolgt wurde und gab seinen Posten an der Universität auf. Nachdem er an verschiedenen Universitäten in der Türkei, in Europa und Russland unterrichtet hatte, kam er 1989 an die Universität Ankara zurück und wurde Professor am Lehrstuhl Rechtsgeschichte und Verwaltungsgeschichte. Seine Schwerpunkte sind Rechtsgeschichte, osmanische Paläographie und Diplomatie sowie Geschichte des osmanischen Reiches zwischen dem 15. und 19. Jahrhundert.

Er ist Mitglied der Foundation der Osmanischen Studien, der CIEPO (Gesellschaft der Europäischen und Iranischen Studien) und der Akademie der Türkisch-Österreichischen Wissenschaftler. Er wurde 2011 Mitglied der mazedonischen Wissenschaftsakademie.

Im Jahr 2001 erhielt er den Preis von der Foundation Aydın Doğan. 2004 erhielt er den Afet İnan Preis für Geschichtsforschungen, 2005 von der italienischen Regierung den Ehrenorden „Onorificenza di Cavaliere III Classe“, 2006 den Lazio Preis, 2007 den Puşkin-Preis. 2010 wurde er vom französischen Kulturministerium als „d'Officier dans l'ordre des Arts et des Lettres“ ausgezeichnet. 2010 wurde ihm das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst verliehen und 2011 wurde er erneut als „Officier dans l'Ordre des Arts et Lettres“ ausgezeichnet. 2006 ist eine Biografie über Prof. Ortaylı erschienen: Nilgün Uysal, *Zaman Kaybolmaz: İlber Ortaylı Kitabı* (Istanbul).